

Stormarnsche Zeitung.

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.



Inserate

werden die 4-gepaltene Corposzeile mit 15 Pf., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 25 Pf.

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 35 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 65 Pf. incl. Bestellgeb.

Nr. 1123

Ahrensburg, Sonnabend, den 24. Juli 1886

9. Jahrgang.

Hierzu: Illustrirtes Sonntags-Blatt.

Eine Wendung in Oesterreich?

G. Selbst der hartgesotteste Ofsiziosus kann es nicht mehr leugnen, daß etwas in der Luft liegt, daß, um es kurz zu sagen, die Lage des Ministeriums Taaffe gefährlich sind. Von allen Seiten wird dem Ministerium der Versöhnungspolitik attestiert, daß die Nationalitäten Oesterreichs von der Versöhnung weiter denn je entfernt seien. Und in der That, mit Recht kann man fragen, wen hat eigentlich Graf Taaffe verhöhnen wollen, als er vor sieben Jahren an die Spitze der Regierung trat? Wir gestehen unumwunden, daß wir, so wie uns seinerzeit die Versöhnungs-Parole als ein neues spezifisch österreichisches Regierungsprogramm in Verlegenheit gebracht hat, auch jetzt ungeschickt siebenjähriger Erfahrungen nicht im Stande sind, auf jene Frage eine befriedigende Antwort zu geben. Hat denn Graf Taaffe vorausgesetzt, daß die Deutschen, von der Herrschaft zurückgedrängt, sich mit dem System der Gegenpartei veröhnen lassen werden? In einem solchen Falle wäre Oesterreich das einzige Vorbild eines konstitutionellen Staates, in welchem die Partei des gestürzten Regimes, statt in der Opposition überzugehen, sich gar zu dem neuen System herüberläßt. Wenn sich diese sonderbare Voraussetzung nicht erfüllt hat, so trägt daran keinesfalls das österreichische Parlament die Schuld.

Dom Bolde versüßert.

Amerikanischer Original-Roman. Deutsch von J. von Boettcher.

(Nachdruck verboten.) 35

(Fortsetzung.)

Jögern ließ sie sich so weit wie möglich von ihm entfernt nieder und es entstand ein verlegenes Schweigen.

Es war auch eine etwas starke Zustimmung, ihm gestatten zu sollen, sie, wie er wünschte, mit liebeglühenden Augen zu betrachten.

Sie erröthete so warm, sie schlug die Wangen so beschämt nieder, daß er nicht das Herz hatte, sie so zu quälen.

Er betrachtete die Gemälde an der Wand, die Blumen des Teppichs, die Stühle und Sophas, alles andere, nur nicht jenes schöne, erregte Gesicht. Er dachte nach irgend einem Gegenstande der Unterhaltung außerhalb desjenigen, das in seinem Innern den ersten Platz einnahm: — seine glühende Liebe für sie und die Hoffnung, daß sie sein Verbannungsurtheil widerrufen werde.

Allein ihre Gegenwart weckte in ihm einerseits ein so freudiges, andererseits ein so schmerzliches Gefühl, daß er an nichts anderes denken, von

einige sich in Bezug auf ihre Aspirationen befriedigt zeigt; aber das wird doch Niemand glauben, daß die Deutschen mit der gegenwärtigen Lage zufrieden und einverstanden seien. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß diese Unzufriedenheit unter den Deutschen immer größere Dimensionen annimmt, und doch ist es ja, wie bekannt, die Absicht des Grafen Taaffe gewesen, eine allgemeine Versöhnung herbeizuführen. Mit einem Wort: Die Mission Taaffes ist gescheitert.

Man kann nicht behaupten, daß Graf Taaffe persönlich in den maßgebendsten Kreisen nicht noch demselben Vertrauen begegnet wie ehedem, allein der Glaube an die Ersprießlichkeit des von ihm eingeschlagenen Weges ist stark in's Wanken gerathen. Der Wunsch, es möge die deutsche Opposition nicht noch ferner vor den Kopf gestoßen werden, ist ein überwiegendes, und Graf Taaffe, über alle Stimmungen und Strömungen in den oberen Regionen wohl unterrichtet, hält es an der Zeit, wenn auch nicht Umkehr so doch Einkehr bei sich zu halten und mit jener Methode zu brechen, welche darüber hinauslief, ihn in einen immer größeren Gegensatz zur Linken zu bringen. Naturgemäß entfremdet ihm diese Aenderung in seiner Haltung jenem Theile seiner Kollegen, welche das Hauptgewicht auf einen möglichst innigen Kontakt mit den einzelnen Fraktionen der Rechten legen. Graf Taaffe ist der gegenwärtigen Reichsraths-Majorität gegenüber skeptisch geworden. Ihm liegt vor Allen, der Ausgleich mit Ungarn am Herzen, dessen Zustandekommen derzeit seine wichtigste Mission bildet. Sein Sinnen und Trachten ist ausschließlich darauf gerichtet, wie er den Ausgleich wenn möglich mit Hilfe der Rechten, nöthigenfalls aber auch gegen dieselbe oder doch gegen einen Theil der Rechten durchzusetzen vermag.

nichts andern reden konnte. Endlich erhob er sich.

„Es ist am besten für mich, ich gehe,“ sagte er. „Da ich in Deiner Gegenwart nur an Dich denken und nur von meiner Liebe zu Dir sprechen kann, und da mir dies verboten ist, bleibt mir nichts übrig, als zu gehen.“

Nur der Himmel allein wußte, welche Qualen der Verzweiflung ihr Herz zerrissen, als er schied. — Aber äußerlich bewahrte sie ihre Ruhe, sie war ebenso stolz wie schön und wünschte nur, daß er sie für kalt und lieblos halten möge.

„Es wird ihm so leichter werden, mich zu vergessen,“ sagte sie sich.

Sie stand fast gleichgültig da, als er auf sie zutrat, ihre kleinen Hände ergriff und sie mit schmerzlich bebenden Lippen küßte.

Er ahnte nicht, wie schwer sie litt, so ruhig und kalt waren ihre Züge.

Er blieb noch einige Tage in Washington, in der eiteln Hoffnung, daß sie ihn zurückrufen würde, daß ihr Herz für ihn zu mächtig sprechen werde, als daß sie seiner Stimme werde widerstehen können.

Aber er hoffte vergeblich: Zelima gab kein Lebenszeichen.

Allein, obgleich sie ihn aufgegeben, so hatte die Gesellschaft es keineswegs, Seine romantische Geschichte war längst

Aus der Provinz.

§ Kreis Stormarn. Das vollständige Verzeichniß der auf Grund des § 41 ff. des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 gewählten Arbeiter-Vertreter in Schleswig-Holstein lautet wie folgt: Steinbruchs-Vereinsgenossenschaft, Sektion X: Julius Sals in Jgehoe. — Nordwestliche Eisen- und Stahl-Vereinsgenossenschaft, Sektion V: August Berner zu Hoyer, Carl Otto zu Flensburg, Adolf Zahn zu Dietrichsdorf, Ernst Johann Karlen zu Gaarden, Fritz Schaper zu Pinneberg. — Ziegelei-Vereinsgenossenschaft, Sektion VIII: Hermann Held zu Gjestov, Peter Lau zu Etenfund, Friedrich Friede zu Borgwedel. — Vereinsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke, Sektion XI: H. Reimers zu Kiel, Wilhelm Handorf zu Blankeneße, Heinrich Gulbrandsen zu Altona. — Norddeutsche Textil-Vereinsgenossenschaft, Sektion III: Paul Seyffert zu Neumünster. — Lederindustrie-Vereinsgenossenschaft, Sektion I: Johann Graumann zu Schleswig. — Norddeutsche Holz-Vereinsgenossenschaft, Sektion V: F. Bartels zu Lauenburg a. Elbe. — Mällerei - Vereinsgenossenschaft, Sektion VII: H. Behrens zu Reinbel, Markus Lüthje zu Elmshorn, Christian Wöllert zu Neumühlen bei Kiel, Peter Thiesen zu Wellspring bei Süderfahrenstedt, Peter Sörensen zu Nöddinggaardmühle bei Nödding. — Brennerei-Vereinsgenossenschaft, Sektion VIII: Chr. Raven zu Wandsbek. — Vereinsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches: H. Jöhrens zu Reinbel, Ferdinand Höd zu Elmshorn, Heinrich Bode zu Schleswig. — Hamburgische Baugewerks-Vereinsgenossenschaft, Sektion I: Ad. Hohmann zu Altona; Sektion II: Julius Sals zu Glinde; Sektion III: Christian Jacobien zu Gattorf, Heinrich Comdühr zu Marne, Marx Grimm zu Nübbel, H. Ströh zu

Kiel, C. Ramcke zu Kiel; Sektion IV: Ludwig Lüders zu Süderbrarup, Jürgen Peterfen zu Husum, Thomas Jensen zu Flensburg, Heinrich Thies zu Habersleben, Heinrich Joachim Wulff zu Sonderburg. — Deutsche Buchdrucker-Vereinsgenossenschaft, Sektion I: Carl Klose zu Schleswig. — Marineverwaltung: Kaiserliche Werft zu Kiel: Baymann zu Kiel, Thode zu Kiel, Krause zu Kiel, Jodius zu Gaarden, Klausner zu Kiel. — Intendantur des IX. Armeekorps zu Altona (Bezirk des IX. Armeekorps): Christian Fürst zu Kendsburg, Jürgen Vannick zu Schleswig. — Post- und Telegraphenverwaltung, Postversicherungs-Kommission: Ausfendahl zu Kiel. — Eisenbahnverwaltung, Eisenbahndirektion zu Altona: Rastanski zu Ottenen, Heinrich Sellmann zu Esingen, Johann Berkin zu Flensburg.

Bei der Körung der Deckhengste für den hiesigen Kreis sind die Hengste folgender 10 Besitzer angenommen worden: Graf v. Schimmelmann-Ahrensburg, Peemöller - Delingsdorf, Böttcher - Lemsahl, Homann-Bünningstedt, Wagner-Fischbek, Sengelmann-Gischebe, Sedemund-Schlammersdorf, Tidow - Gr. Barnitz, Hirsch-Tralauerholz, Böttcher-Blumendorf. Der Hengst des Hufners Homann in Bünningstedt wurde als der beste der vorgestellten anerkannt.

* Ahrensburg, 23. Juli. Durch eine unserer gestrigen Nummer beigelegte Extraausgabe haben wir unsere Leser schon kurz von dem größeren Schadenfeuer, das gestern das benachbarte Kirchdorf Siel betroffen hat, benachrichtigt. Das Feuer entstand um 1 1/2 Uhr Mittags in dem erst vor kurzer Zeit neuerbauten Wohn- und Wirtschaftsgelände des Hufners C. König und zwar auf so unerklärliche Weise auf dem fast leeren Hochboden, daß Brandstiftung von fremder Hand vermuthet wird. Gar bald ergriff das Feuer auch die nordwärts seitlich

bekannt und mit zahllosen pikanten Zusätzen ausgeschmückt, das Thema der Unterhaltung geworden.

Seine früheren Bekannten wurden jetzt warme Freunde und drängten sich schmeichelnd und zuvorkommend an ihn heran. Sie sagten ihm, daß seine Verlobte sich durchaus richtig benommen habe, daß keinen Augenblick an eine Verbindung zwischen einer Person in ihrer unseligen Lage und einem Manne in seiner Stellung zu denken sei.

Empört und angeekelt von solcher Herzlosigkeit, schlug er ihre Einladungen aus, wies ihre kriechenden Höflichkeiten kreng zurück und reiste nach New-York zu seinem Bruder.

Arthur las in seinen Zügen, daß seine Bemühungen erfolglos geblieben waren.

„Sie ist unerbittlich?“ sagte er.

„Mehr als das! — Sie ist kalt und abweisend. Sie will selbst meine Bitten nicht anhören,“ antwortete Leland bitter.

„Mir gefällt sie ihres Stolzes wegen umso mehr,“ sagte Arthur. „Aber ich glaube, mit der Zeit wird sie nachgiebiger werden. Die Liebe wird ihren Stolz besiegen. Du mußt Geduld haben und warten.“

„Ich theile Deinen Glauben nicht,“ erwiderte Leland niedergeschlagen. „Ach, Arthur, ich wollte, unser Onkel wäre

noch nicht gestorben und hätte mir den Titel und das Vermögen nicht hinterlassen, die nur ein Hinderniß für mein Glück sind.“

„Du wirst noch stolz genug darauf sein, wenn Du Zelima als Gräfin heimführst,“ erwiderte Arthur zuversichtlich; — aber Leland seufzte nur verzweiflungsvoll.

„Ich kann es nicht glauben und möchte den Titel verwünschen. Als Leland Montague würde sie mich vielleicht geheirathet haben. Ich wollte Arthur, daß ich den Titel und die Güter auf Dich übertragen und auf diese Weise meine Last los werden könnte.“

„Ja, aber das kannst Du nicht,“ lachte Arthur, „und ich bin froh darüber, denn Du wirst Deinem Range Ehre machen und die schöne Zelima wird ihre Liebe stärker finden, als ihren Stolz und Dein Leben mit dem Glück krönen, welches Du verdienst.“

Aber Leland war zu niedergeschlagen und hoffnungslos, um in diesen prophetischen Worten Trost zu finden. — Er wußte, daß Zelima fest bei dem Entschluß beharren würde.

Er blieb einige Wochen in Newyork, und dann trieben ihn Unruhe und Sehnsucht wieder nach Washington. Er konnte die leiseste Hoffnung noch immer nicht aufgeben, daß Zelima aus Mitleid für seinen Gram die Bedenken beiseite

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

liegende, gleichfalls neuerbaute Kathede des Benannten, dann trug der östliche Wind brennende Theile auf das in ca. 100 Meter Entfernung westwärts gelegene Pastoratsgebäude, wodurch dies unter Strohdach von Fachwerk erbaute große Haus sofort in Flammen gefest wurde und schließlich gerieth das nördlich der genannten Kathede gelegene Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Wittwe Pieper in Brand, so daß in kürzester Frist vier große Gebäude in Flammen standen. Gerettet wurden im Pastorat wenige Mobilien, aus den anderen Gebäuden fast nichts. Frau König, die aus dem brennenden Gebäude noch einen Kasten mit Papieren z. rettete, erlitt hierbei leider recht schwere Verletzungen im Gesicht und am Arm, so daß sofort Hr. Dr. Kündt von hier zur Hülfe gerufen werden mußte. Der Zustand der Verletzten ist, wie wir heute hören, weniger bedenklich. Wie weit die Gerüchte von dem Vermissten eines Arbeiters und die hieran geknüpften Versionen auf Thatsachen beruhen, vermögen wir heute noch nicht anzugeben. Bei der großen Hitze und Trockenheit war der Brand natürlich recht gefahrdrohend für den meist aus strohgedeckten Gebäuden bestehenden Ort und eilten deshalb von allen Seiten Löschmannschaften und Feuerwehren herbei. Als die hiesige freiwillige Feuerwehr auf der Brandstätte eintraf, waren schon einzelne Dorfsprizen der Umgegend in Thätigkeit, später trafen auch noch die Trittau- und die Alt-Nahlstedter freiwillige Feuerwehr ein. Außer diesen drei uniformirten Korps waren die Groß-Hansdorfer, Hoisdorfer, Braater und Papendorfer Sprizen thätig. Dem gemeinschaftlichen energigsten Eingreifen gelang es nach mehrstündiger Thätigkeit, die enorme Gluthen zu löschen und die Gefahr weiteren Unschlusses zu beseitigen. Das Pastorat und das Piepersche Gewese bilden nur noch Trümmerhaufen, während von den beiden Gebäuden des Hufners König noch einzelne Bestandtheile der massiven Umfassungsmauern stehen geblieben sind. In diesem Gewese fanden leider auch 2 Pferde, 3 Starken und 5 fette Kälber in den Flammen ihren Tod, in dem Pieperschen Hause sollen einige Ferkel verbrannt sein. Die Gebäude sind mit Ausnahme des Pastorats, welches bei Elberfelder Gesellschaft versichert ist, in der Landesbrandkasse, das Inventar theils bei Magdeburger, Basler und anderen Gesellschaften versichert. Der Gesamtschaden dürfte sich auf 40—50000 Mk. belaufen. Gegen Abend rückten die verschiedenen Feuerwehren wieder ab, als eine der letzten die hiesige freiwillige, welche um 10 Uhr hier wieder eintraf. — Der schon zeitig auf der Brandstätte anwesende Kirchspielvogt von Trittau, Hr. Major a. D. Brinkmann, sprach sich sehr

anerkennend über das hülfsbereite Eingreifen und die Thätigkeit der fremden Feuerwehren aus, nahm aber auch Veranlassung die unthätige Haltung mancher Einwohner zu tadeln. Anerkennen wollen wir dankend, daß mehrere Sieder der Ahrensburger Wehr ihre Dankbarkeit durch Zuführung von Erquickungen bewies, umso unangenehmer und peinlicher wurde diese Löschmannschaft auf durch das unmanierliche Benehmen eines Sieders berührt, der von dem Gemeindevorsteher beordert worden war, die Ahrensburger zu Hause zu fahren. Um einem vorausichtlichen Konflikt vorzubeugen, zogen die letzteren es vor, den rabiaten Fuhrmann mit seinem Vehikel in seiner geliebten Heimath zu lassen und zu Fuß nach Hause zurückzukehren. Wir können konstatiren, daß die freiwilligen Ahrensburger, obgleich sie den weiten Weg hin nach Sief in der Mittagsstunde theils im Lauffschritt zurückgelegt und dann stundenlang bei Sonnen- und Feuerzgluth gearbeitet haben, doch auch den Rückmarsch noch überwältigten und völlig intakt hier eintrafen. Sie werden sich auch trotz dieser freundschaftlichen Behandlung fernerhin bereit finden lassen, ihren Nachbarn in Stunden der Gefahr helfend zur Seite zu stehen.

Sargteheide, 22. Juli. In letzter Zeit sind auf der Chaussee nach Elmendorff zweimal räuberische Ueberfälle vorgekommen. Einmal wurden einem Handwerksburschen von zwei wahrscheinlich schon weit gesunkenen Genossen gewaltsam 20 Mk., und ein ander Mal Mal gleichfalls einem Handwerksburschen 8 Mk. auf dieselbe Art abgenommen. Die Thäter sind entwischt.

Bramfeld, 22. Juli. Der bisherige Gemeindevorsteher, Hr. Timmermann, wurde als solcher wiedergewählt und bestätigt.

Sonderburg, 19. Juli. Der XI. Provinzial-Feuerwehr-Verbandsstag ist in unserer freundlichen Stadt Sonderburg wahrhaft glänzend verlaufen, zumal ein herrliches Sommerwetter der Stadt und ihrer romantischen Umgegend besonderen Reiz verlieh. Die Spitzen der Behörden des Kreises und der Stadt Sonderburg, sowie die ganze Einwohnerschaft nahmen an dem ganzen Feste lebhaftesten Antheil. Annähernd 700 Feuerwehrlente aus allen Theilen der Provinz waren anwesend. Der Fest-Kommers in den prächtig decorirten Räumen des Gexzirbauers nahm einen vorzüglichen Verlauf. Die 14 Nummern umfassende Tagesordnung des Verbandstages wurde unter der bewährten Leitung des Herrn Th. Mehtorf in 4-stündiger Sitzung erledigt. Eine Fülle der interessantesten Fragen des Feuerlöschwesens wurde debattirt, darunter war der Vortrag des Herrn Landes-Feuerlösch-Inspektors Wernerich über Wasserstationen zc. besonders

anregend. Die Herren Th. Mehtorf und Stadtrath E. Köhler wurden für die nächsten vier Jahre einstimmig und unter freudigem Zuruf der Versammlung wieder mit der Führung der Verbandsgeschäfte betraut; ferner wurden Herr Jepsen-Gettorff wieder- und Herr Peterfen-Gravenstein in den Vorstand neugewählt. — Der nächstjährige Delegirtenstag des Provinzial-Feuerwehr-Verbandes wird in Wiltter abgehalten.

Flensburg, 20. Juli. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern Morgen auf der hiesigen Förde. Der Schiffer Peter Hansen aus dem Sundewitt hatte sein Fahrzeug, eine Yacht, mit Gütern derartig überladen, daß dasselbe infolge hohen Seeganges voll Wasser schlug und sofort sank. Dabei fanden die 3 Insassen, der Schiffer Hansen und dessen Sohn, sowie ein Arbeiter aus Flensburg, Namens E. Torp, ihren Tod in den Wellen.

Kleine Mittheilungen. Die Zahl der Sparkassen in Preußen incl. der Provinz Schleswig-Holstein beläuft sich pro 1884/85 auf 1288, gegen 1258 im Jahre 1883/84, so daß also eine Zunahme von 27 Sparkassen zu verzeichnen ist. Die Einnahmen betragen im Jahre 1883 bez. 1883/84 1959968 281 Mk. 88 Pf., der Zugang betrug durch Zuschreibung von Zinsen 58 145 212 Mk. 11 Pf., durch neue Einlagen 538 188 749 Mk. 98 Pf., zusammen 596 330 962 Mk. 9 Pf. Der Abgang durch Rückzahlungen bezifferte sich auf 446 955 538 Mk. 93 Pf., so daß ein Zugang 149 375 423 Mk. 16 Pf. und eine Gesamtsumme der Einlagen pro 1884 bzw. 1884/85 von 2 109 343 655 Mk. 4 Pf. zu konstatiren ist. Von dem Zugange von 149 375 423 Mk. 16 Pf. entfallen auf die Provinz Schleswig-Holstein 187 138 34 Mk. 91 Pf. — Das Markzeichen „M“ soll nach einer unlängst im Einverständniß mit dem Reichsschatzamt getroffenen Verfügung des Reichspostamts im Geschäfts-Verkehr der Post- und Telegraphenbehörden von jetzt ab dem Markbetrage nachgesetzt, und die Pfennige nicht mehr als Dezimalstellen der Mark, sondern als Pfennige unter Hinzufügung des Zeichens „s“ besonders ausgedrückt werden. Also z. B. 22 M. 5 s resp. 22 M. 50 s und nicht mehr M. 22,05 resp. M. 22,50. — Ein Akt scheußlicher Nothheit ist dieser Tage in Klitzbill verübt worden. Der Gastwirth Clausen daselbst fand nämlich vor einigen Tagen eins seiner werthvollen Pferde mit aufgeschlitztem Bauch auf der Weide liegen. Man sahndet energig auf den Thäter.

Lauenburg, 19. Juli. Zur Reichstagswahl. In der am Sonntag zu Mölln abgehaltenen Generalversammlung des liberalen Wahlvereins wurde der Kam-

merrath Verling zu Büchen einstimmig als Kandidat der freisinnigen Partei zu der nächsten Reichstagswahl im Kreise Herzogthum Lauenburg aufgestellt.

Deutsches Reich.

Zu Gera ging soeben nach dreitägiger Verhandlung vor den Schwurgericht ein Prozeß gegen die wegen Landfriedensbruchs angeklagten 10 Eisenbahnarbeiter zu Ende. Die Veranlassung zu der Zusammenrottung und den Gewaltthatigkeiten, deren sich die Angeklagten am Bahnlinie bei Verka a. S. schuldig gemacht, war eine Lohnreduktion gewesen. Die Angeklagten hatten andere Arbeiter verhindern wollen, zu dem niedrigen Lohn weiter zu arbeiten, sie hatten die dort arbeitenden thätlich angegriffen und es war dabei zu einer großen und blutigen Schlägerei gekommen, bei welcher übrigens die Angreifer zum Theil sehr leicht wegkamen. Das war der Hauptpunkt der Anklage. Die Geschworenen billigten sechs der Angeklagten mildernde Umstände zu, bei vierein der Angeklagten: Herting, Nonnenstedt, Haupt und Reichardt verneinten sie dieselben. Der am meisten gravirte Herting wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, Nonnenstedt und Haupt zu je 1 Jahr 6 Monaten, Reichardt zu 1 Jahr Zuchthaus, die übrigen Angeklagten zu Gefängniß von 8, 7 und 6 Monaten, die vier Ersteren auch zu zeitweiligem Verlust und sämmtliche Angeklagten in Kosten verurtheilt. Ungünstig für die Angeklagten war der Umstand, daß sie mit wenigen Ausnahmen schon mehrfach wegen Diebstahls und anderer Verbrechen vorbestraft waren.

Wie die „Köln. Ztg.“ hört, ist die königlichen Kabinettsordre betreffs Bekleidung der Offiziere an den öffentlichen Bettrennen nunmehr ergangen. Die Veröffentlichung des Wortlauts wird wahrscheinlich demnächst erfolgen. Es werden darin den preussischen Offizieren hinsichtlich der Rennen sehr bedeutende Beschränkungen aufgelegt. Insbesondere werden ihnen jeder Vertheil mit den sogenannten Buchmachern streng untersagt. Sie dürfen fortan nur in Uniform mitreiten und dürfen nicht die Pferde solcher Sportleute benutzen, die aus den Rennen ein Geschäft machen. Die Kabinettsordre entspricht den Vorschlägen jener Kommission höherer Offiziere, die das neue Kavallerie-Reglement ausgearbeitet und die sich zur Verabshung der Meinungsäußerung aller Waffengattungen ver-

stärkt hatte. Die Strafkammer des Landgerichts zu Dels hat einen Fleischbeschauer Scheblitz im Kreise Trebnitz unter Vertheil mildernder Umstände wegen schuldiger Tödtung zu zweijähriger Gefängnisstrafe verurtheilt, weil er bei der

setzen würde, welche seinem Glücke entgegenstanden, daß sie ihre Worte wider-rufen werde.

Er besuchte zuerst Senator la Borde und fragte ihn offen, ob er glaube, daß für ihn noch die geringste Hoffnung sei.

„Aufrechtig gestanden, glaube ich es nicht,“ erwiderte dieser, und der junge Mann rief schmerzlich aus:

„Was gäbe ich darum, wenn ich in der bescheidenen Stellung wie früher geblieben wäre!“

Beide sahen sich mit trüben Blicken an.

„Wir würden beide gern in die Vergangenheit zurückkehren, Mylord!“ sagte der ältere Mann mit einem Seufzer, welcher deutlich zeigte, wie tief sein Kummer war, obgleich er ihn mit Geduld und Kraft ertrug, wie es einem Manne gleich ihm zukam.

Neunundsechszigstes Kapitel.

„Es scheint, als ob unser beider Lebensglück für immer zerstört sei, mein lieber, junger Freund; allein Sie sind jung und werden ihren Schmerz überwinden, ich hingegen bin alt und werde mich nie wieder von dem Schlage erholen, der uns getroffen hat. Wie viele Unschuldige müssen nicht durch die Mischinationen jenes Schurken leiden, den

ich noch mit meinem letzten Athem verfluchen werde.“

Er versank einen Augenblick in düsteres Schweigen, dann fuhr er fort:

„Ich habe sie gestern gesehen, Leland, meine arme Nelly, von der ich durch den schrecklichsten Zweifel geschieden, welcher je zwei Eheleute trennt. Sie machte eine Spazierfahrt mit meiner Tochter, und ich durfte vor ihr nur den Hut ziehen, wie vor einer Fremden. Sie ist sehr verändert, ihr reiches, schwarzes Haar ist stark mit Grau gemischt, und in ihrem bleichen Gesichte hat der Kummer scharfe Linien gezogen. Ihre Augen sind müde und matt von häufig vergossenen Thränen. Ach, mein Sohn, es ist hart, einem geliebten Weibe entgegen zu müssen, das man noch bis vor kurzem sein eigen genannt. Welche Todesqual für mich, die Bande zu brechen, durch welche ich mehr als zwanzig Jahre an sie gebunden gewesen. Lieber hatte ich sie im Sarge gesehen, als sie auf diese Weise verlieren zu müssen.“

Leland stand schweigend und tief ergriffen seiner leidenschaftlichen Schmerzensausbrüche gegenüber.

Jeder Trostversuch erschien hier auch so vergeblich, daß er darauf verzichtete, aber es fühlte im vollsten Maße mit dem Manne, welcher sich so gütig gegen ihn erwiesen hatte.

(Fortsetzung folgt).

Mannigfaltiges.

Ein großes Schadenfeuer kam am Sonntag Abend in der Greifswalderstraße zu Berlin zum Ausbruch. Die Stallungen, Schuppen und Futterräume der Expeditionsfirma Fischer und die Fabrikanlagen der Firma Magnus gingen in Flammen auf, wobei von 21 der ersteren Firma gehörenden Pferden nur zwei gerettet werden konnten, während 19 in Rauch und Flammen ihren Tod fanden. Die Feuerwehr mußte ihr Hauptaugenmerk auf die Sicherung zweier angrenzenden Fabrik-Anlagen richten; der Schaden ist ein ganz bedeutender.

Gefährliches Spielzeug. Eine Mutter hatte dieser Tage beim Erdbereisen in der Dycker königlichen Forst (Ost-Preußen) ihr dreijähriges auf einige Stunden sich selbst überlassen, um sich ungehindert der Arbeit widmen zu können. Als dieselbe an den Ort, an welchem ihr Kind spielend zurückgeblieben war, zurückkehrte, vermiffte sie dasselbe. Erst nach längerem Suchen und Rufen entdeckte die besorgte Mutter ihre Kleine weitab vom Wege in dem Augenblicke, als dieselbe mit einer Kreuzotter spielte. Glücklicherweise scheint eine schützende See dem kleinen unerschrockenen Schlangenhändiger zur Seite gestanden zu haben. Die Kreuzotter hatte das Kind erfreulicher Weise nicht im Mindesten verletzt, suchte aber bei Annäherung der Mutter sofort das Weite.

Ein entsetzlicher Mord aus Eiter sucht ist am Montag Abend 11 Uhr in Schwelm verübt worden. Ein junger Rekrut saß mit seiner Geliebten in einem Restaurant, in welchem eine Tyroler National-Sängergesellschaft konzertirte. Wüthlich zog er ein Rasirmesser aus der Tasche und schnitt seiner Geliebten den Hals ab, so daß letztere in einer Blutlache todt zu Boden stürzte. In der allgemeinen Aufregung über diese entsetzliche That entfloß der Mörder und ist bis jetzt noch nicht ergriffen.

Ein schreckliches Unglück ereignete am Sonnabend im königlichen Arsenal zu Woolwich. Eine Gruppe von Arbeitern war nämlich mit dem Gießen eines großen Stahlblocks beschäftigt, als einer derselben sich an das Zerbrechen der Form machte, ehe noch das Metall Zeit gehabt hatte, sich zu härten, und die Folge davon war, daß sich ein flüssiger Metallstrom über den Mann ergoß, ehe er sich noch retten konnte, und ihn durch den metallischen Ueberzug auf der Stelle tödtete. Aus der harten Masse konnten nur einzelne Theile der Leiche hervorgezogen werden.

Das stärkere Heilmittel. Hausarzt: „Nun, gnädige Frau, spüren Sie nach den Tropfen, die ich Ihnen gestern verschrieb, einige Erleichterung? Haben Sie dieselben verbraucht?“ — Junge Frau (offenherzig): „Ach, bester Herr Doktor, die Freude über das neue Sammelheild, das mir mein Gatte verschrieben, ließ mich die Tropfen ganz vergessen.“

einmündig
Partei zu
im Kreise
stellt.

dreitägiger
gericht ein
unfriedens-
ahnarbeiter
zu der Zu-
waltfähigkeit
ten am 3.
3. Schuldbü-
on gewesen.
re Arbeiter
rigen Lohn
die Fort-
en und es
nd blutigen
er übrigen
br schlägt
Hauptpunkt
en billigen
e Umstände
: Herings-
Herbst wo
im meiste
2 Jahren
haupte zu je
rdt zu 1
ingelagten
Monaten,
ligen Ger-
klagen in
s für die
s, daß sie
i mehrfach
Verdragen

rt, in die
ffs Befrei-
ffentlichkeit
Die Ver-
ird wahr-
Es werden
n hinsicht-
Beschrän-
ere wird
genannten
Sie dürfen
elten und
Sports-
ennen ein
ordre ent-
er Kom-
das neue
eitet und
kennfrage-
ngen ver-

idgerichtet
auer und
ter Ab-
den Fahr-
e Gefäng-
bei der

as Eifer
Uhr 1
inger Re-
einem Re-
National-
glicht 20
ische und
s ab, so
zu Boden
ufregung
stoh der
ergriffen.

ereignete
senal zu
stern mal
großen
beresken
mache,
atte, sich
war, daß
en Mann
ate, und
zug auf
n Masse
iche her-

ausarzt:
nach den
b, einige
braucht?
der Herr
mettlich,
mich die

mikroskopischen Untersuchung trichinösen Schweinefleisch mit der größten Nachlässigkeit verfahren und dadurch Schuld an dem Tode dreier Menschen gewesen ist.

Eine Verpflichtung zur Goldzahlung eignet sich nicht zur Eintragung ins Grundbuch. Die Sparkassenverwaltung in Freystadt beabsichtigt, durch eine Eintragung der Rückzahlung der aus den Mitteln der Sparkasse gegebenen hypothekearischen Darlehen gegen eine etwaige Goldentwertung durch Einführung der Silberwährung sich zu versichern. Allein das zuständige Amtsgericht erklärte die Eintragung der Verpflichtung zur Goldzahlung hinsichtlich einer Hypothekenschuld im Grundbuch für unzulässig; auf erhobene Beschwerde bestätigte das Landgericht die amtsgerichtliche Entscheidung.

Ausland.

In Belgien haben vor dem Schwurgericht des Hennegaus die Verhandlungen gegen die Urheber und Mitschuldigen an der Zerstörung der Bandouischen Glasfabrik, welche bekanntlich am 26. März anlässlich des großen Strikes in dem Revier von Charleroi von den Streikenden bis auf die Umfassungsmauern zerstört wurde, begonnen. Der Angeklagte sind 18, und zwar werden als Haupturheber die Glasarbeiter K. Schmidt, F. J. Masson und Oskar Falleur, letzterer Schriftführer des Glasarbeitervereins (Union verrière), genannt; die übrigen sind meistens Kohlengräber und Eisenarbeiter. In der sehr umfangreichen Anklageschrift heißt es u. a., daß „gewisse Männer, wie Schmidt und Masson, von den fortwährend in ihrer Umgebung geäußerten, ebenso falschen wie gefährlichen Ansichten beherrscht, welche Falleur gleichsam verkörperte, die Gerechtigkeit unter den Anklagenden am 25. und 26. März benutzten, um letztere zu verleiten, bei Bandour zu verhaften und zu plündern. So kosteten sie, sowohl die ihnen angeblich nachtheiligen Wannenöfen zu zerstören und zugleich ihr Rachegefühl gegen diesen Brodherren zu befriedigen.“ — Das Schwurgericht verurtheilte von den wegen Plünderung bei den letzten Unruhen in Charleroi Angeklagten zwei zu 12jähriger und zwei zu 10jähriger Zwangsarbeit.

Frankreich. Wie am Sonnabend und Sonntag fanden auch am Montag Abend vor dem Redaktionslokal des orleanistischen „Soleil du midi“ Ruhestörungen statt, deren Bewältigung der Polizei erst nach einer ansehnlichen Verstärkung gegen Mitternacht gelang.

Großbritannien. Die Königin hat das Demissionsgesuch des Kabinetts Gladstone angenommen und Salisbury nach Osborne berufen. Die liberalen Gegner Gladstones werden in dem neuen konservativen Kabinet vielleicht durch Göschen vertreten sein, da Lord Hartington den Eintritt verweigert.

Spanien. In den Cortes wird noch fortwährend über das Budget debattirt, das nach dem rosinen Bericht des Finanzministers 10 Millionen Mehreinnahmen aufweisen sollte. Letzterer hat diesen Abschluss aber nur dadurch erzielt, daß er 50 Millionen aus den Militär- und Wohlthätigkeits-Spezialkassen als Staats-Einnahmen verwandte, obgleich sie der Staat nur als Depot erhalten hatte. Wahrscheinlich dürfte das Finanzjahr ein Defizit von 42 Millionen aufweisen.

Russland. Nach Petersburger Nachrichten hat am 14. d. Mts. die feierliche Eröffnung der nunmehr bis Merw vollendeten Strecke der Transkaspischen Eisenbahn selbst in Gegenwart der Generale Komarow und Anwentow, zahlreicher russischer Truppen und 2000 turkomanischen Reiter stattgefunden. Damit ist dieses Unternehmens, welches den Verkehr Russlands bis zum äußersten Ende seiner mittelasiatischen Besitzungen herstellen soll, bis zu einem wichtigen Ende gelangt. Nunmehr soll die Bahn noch bis Samarland fortgeführt werden, und zwar durch Bachara, welches hierzu schon seine Einwilligung gegeben hat.

Farbige seidene Faille Francaise, Surah, Satin merveilleux, Atlasse, Damaste, Ripse und Taffete Mark 2.20 Pfg. per Meter bis Mt. 12.25 Pfg. vers. in einzelnen Roben und Stücken sollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Anzeigen.
Streu-Verkauf.

Am Mittwoch, 4. August, soll die Streu im **Mehsenbüttler und Zimmerhorner Teich** an Ort und Stelle, unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft bei dem **Mehsenbüttler Teich** nachmittags 2 Uhr, beim **Zimmerhorner Teich** am Damm 3 1/2 Uhr.

Das Inspectorat.
Balle.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 37 der Instruktion vom 11./24. Februar 1881 zur Ausführung der §§ 19 bis 29 des Gesetzes vom 23. Juni 1880, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an einem dem Anbauer Jochim Hinrich Hirsch in Hoisdorf gehörigen Pferde die **Kochkrankheit** am 17. d. M. festgestellt worden ist und dasselbe am 23. d. M. getödtet werden wird.

Trittau, den 20. Juli 1886.

Der Königliche Kirchspielsvogt.
Brinckmann.

Bekanntmachung.

Unter dem Pferdebestande des Glinder Hofes ist an einem braunen Wallach und einer braunen Stute der Ausbruch der **Räudekrankheit** konstatiert.

Reinbek, den 20. Juli 1886.

Der Königliche Kirchspielsvogt.

Verkaufs-Anzeige.

Die dem Herrn **Reimann** in **Alt-Nahlstedt** gehörigen und daselbst belegenen Ländereien, als:

	groß	Hekt.	Ar.	□	Mt.
1. Hauskoppel	4	92	88		
2. Neuen Kamp	4	25	46		
3. Hohen Kamp	3	87	37		
4. Oldensfelder Koppel	3	97	54		
5.			62	09	
6. Klein Oldensfelder Koppel	3	11	03		
7. Langstüden	4	17	64		
8. Großes Bohnenstück	4	16	34		
9. Hohen Kamp	1	40	54		
10. Deependrook	2	46	73		
11. Haidkoppel	1	34	57		
12. Bauplatz im Dorfe nach angegebenen Scheiden,					

sowie die Galtwirthschaft, die Schmiede und drei Kathen mit Gärten, sollen von dem Unterzeichneten, unter den im Termin vorzulesenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Verkauf ist Termin am **Mittwoch, d. 28. Juli d. Jz.,** Nachm. 6 Uhr, beim Gemeindevorsteher Eggers in **Alt-Nahlstedt** und am

Mittwoch, 4. August d. Jz., Nachm. 6 Uhr, in der Galtwirthschaft der Wittwe **Kagerah** daselbst anberaumt.

Albert Jonas,
Königl. Notar.

Nähere Auskunft erteilt der Matler **C. Reiche** in Ahrensburg.

Verdingung.

Zur Herstellung eines Anbaues bei dem Amtsgerichtsgebäude zu **Trittau** sollen:

1. die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten, incl. Materialien, veranschlagt zu. 2874,38 Mk.
2. die Dachbedeker und Klempnerarbeiten 342,40 "
3. die Tischler-, Schlosser-, Anstreicher- u. Glaserarbeiten, veranschlagt zu 476,34 "

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Bauplan, Anschlagsauszüge und Bedingungen liegen bis zum 27. Juli d. J. in der Schreibstube des königlichen Amtsgerichts zu Trittau während der Dienststunden aus. Die Anerbietungen sind bis zum 28. Juli, Vormittags 10 Uhr, versiegelt, frankirt und mit bezüglicher Aufschrift versehen auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst dieselben im Beisein der Theilnehmenden eröffnet werden sollen.

Oldesloe, den 14. Juli 1886.
Der kommissarische Kreis-Bauinspektor.
Natorp, Regierungs-Baumeister.



5000 Pfd. gutes handgedroschenes Roggenstroh pr. 100 Pfd. 2,50 Mk. sind noch abzugeben. Näheres durch **A. Thomas,** Ahrensburg.

Fabrik und Lager fertiger Harmonika's zu Fabrikpreisen von 3 bis 100 Mk. unter Garantie, auch werden alte Harmonika's in Anrechnung gebracht. Sämmtliche Reparaturen und Neuanfertigung aller Musikinstrumente werden prompt und preiswürdig ausgeführt.

F. Fischer, Musikinstrumentenmacher.
Oldesloe, Bahnhofstraße 59.

Ehrenbreitsteiner
seit 1327 bekannte
Stahlquelle.

Einzig garantirter Erfolg gegen **Blutarmuth** **Bleichsucht** **2c.** Vollständig natürliches Heilmittel. Bei allen Kranken durchaus **Sichere Hilfe.**

Lieferungen von wenigstens 10 Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:
1/1 Ltr. 60 Pfg. 3/4 Ltr. 50 Pfg. 1/2 Ltr. 40 Pfg.
Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos

Max Ritter,
Brunnen-Verband-Comptoir
Coblenz.

Pergamentpapier in vorzüglichster Qualität, zur Herstellung eines luftdichten Verschlusses von Einmach-2c. Gefäßen, pr. Bogen 15 Pf., pr. Meter 40 Pf. empfiehlt
C. Biese.



Freiwillige Feuerwehr Ahrensburg.
Heute, Freitag, 23. Juli, Abends 8 Uhr:
Versammlung, im Vereinslokale (A. Thomas) gemäß § 8 der Dienstordnung.
Sonntag, 25. Juli, Morgens 5 Uhr präzise:
Uebung.
Anz. für beide Tage: Gr. Bl., n. S.
Das Kommando.

Copenhagener Butterfarbe, Käsefarbe, Käsefab, empfiehlt
Ahrensburg. E. Pahl.



im Ausschnitt,
Matjes-Seringe, Caviar, Anchovis, Appetitsüß, Seringe verschiedener Qualitäten, **Seringe** in Sauer, **Butter** in verschiedenen Qualitäten, **Schmalz,** Hamb. und Lübecker, **Schweizerkäse,** Emmenth., **Holländer** in verschied. Sorten, empfiehlt
Guido Schmidt.
Ahrensburg am Weinberg.

Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
„Borussia“, 11. Juli von St. Thomas nach Hamburg; „Vesling“, 1. Juli von New-York, 12. Juli in Hamburg angekommen; „Gellert“, 11. Juli von Hamburg nach New-York, 13. Juli von Havre weitergegangen; „Thuringia“, 25. Juni von St. Thomas, 15. Juli in Hamburg angekommen; „Athenania“, 15. Juli von St. Thomas nach Hamburg; „Rugia“, 15. Juli von New-York nach Hamburg; „Taormina“, auf der Reise nach New-York, 16. Juli Dover passiert; „California“, von New-York kommend, 18. Juli in Hamburg eingetroffen; „Hammonia“, 8. Juli von New-York, 19. Juli in Hamburg angekommen; „Suevia“, 18. Juli von Hamburg nach New-York, 20. Juli in Havre angekommen;
„Moravia“, 1. Juli von Stettin, 16. Juli in New-York angekommen; „Wieland“, 4. Juli von Hamburg, 16. Juli in New-York angekommen; „Polynesia“ ab Hamburg am 18. Juli in New-York angekommen; „Abaetia“, 8. Juli von Hamburg, 20. Juli in New-York angekommen.

Hamburg-Altonaer Central-Viehmarkt, den 21. Juli.
Am Montag war der Handel für Hornvieh langsam, für Schafvieh ebenfalls. Die Preise stellten sich für beste holsteinische Rinder auf 19-20 Thlr., für Mittelwaare auf 17-18 Thlr. und für geringere Waare auf 15-17 Thlr. pr. 100 Pfd., für holsteinische Marschhammel auf 55-60 Pfg., für mecklenburger auf 45-50 Pfg. und für ordinäre Waare auf 40-45 Pfg. pr. Pfd. Am Markt standen 1141 Rinder und 1081 Schafvieh, von denen bezw. 226 und 250 Stück unverkauft blieben. — In den verfloffenen 7 Tagen verlief der Schweinehandel flau für das Platz- und Versandgeschäft. Bezahlt wurden für Engschweine Mk. 50-53, beste fette schwere zum Versand Mk. 39-44, Mittelwaare 49-50, Sauen Mk., 35-40 und Ferkel Mk. 46-50 pr. 100 Pfd. — In der Zeit vom 14. Juli bis incl. 21. Juli betrug die gesammte Schweinezufuhr 11 600 Stück, mit denen ziemlich geräumt wurde und unter welchen sich 5800 Stück vom Norden befanden. In derselben Zeit wurden verschickt nach England 2100 Hammel und 79 russische Pferde, nach dem Süden 220 Rinder und 2350 Schweine. Der Rälberhandel ging in der vorerwähnten Zeit langsam.

[3]

Ankunft ertheilt: **H. F. Klörts,** in Ahrensburg. (891)

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

C

M

B.I.G.

Das diesjährige
Missions-Fest
in den Rauhen Bergen
bei Groß-Hansdorf

findet am
Sonntag, den 25. Juli,
von Nachmittags 2 1/2 Uhr an,
statt.
Redner: Pastor Schmieding-Siel
" Peters-Vergleht
" Sengelmann-Alsterdorf
" Paulsen-Kropp.

Die noch vorräthigen

Sommer - Umhänge und Jaquetts

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend heruntergesetzten
Preisen.

Ahrensburg.

P. Taddiken.

W e l t r u f

haben **O. Kirberg's** berühmte

Rasirmesser,

selbe sind aus dem allerfeinsten, echten engl. Silberstahl angefertigt,
hochfein hohl geschliffen, abgezogen, fertig zum Gebrauch.

Preis per Stück 3 Mk.

Stuis für Rasirmesser

per Stück 30 Pf.

Patent - Streichriemen

zum Schärfen der Rasirmesser, per Stück 2 Mk. 50 Pf.

Schärfmasse

für Streichriemen per Dose 50 Pf.

Rasirseife Ia per Stück 40 Pf.

Rasirpinsel Ia " 50

Zur Voricht empfehle allen Herren, welche sich rasiren lassen, sich
ihr eigenes Rasirmesser zu halten, um sich möglichst vor ansteckenden
Krankheiten zu schützen. Nur direkter Bezug garantiert Echtheit.

Verandt gegen Nachnahme.

Preislisten von allen Arten Messern, Gabeln, Scheeren zc. versende
gratis und franco nach allen Ländern der Welt.

Otto Kirberg, Messerwaarenfabrikant,

in Gräfrath bei Solingen, Rheinpreußen.

Agenten gegen Provision zum Verkauf von Messerwaaren an Private
nach Muster werden gesucht.



Medizinische Seifen

von **Max Fanta's** Einhorn-Apotheke in Prag.
Von Aerzten erprobt und empfohlen.

Fanta's Ichthyol-Seele (gegen Gesichtsröthe, Nasenröthe, Juck-
flechten). — Fanta's Gicht- und Rheumatismus-Seele. — Fanta's
Neapolitanische (Mercurial-) Seele, sowie feinste medizinische: Eier-
dotter-, Benzoe-, Kräuter-, Vasellin-, Glycerin-, Gallen-Seele
und Dr. Sohr's Zahnpasta.

Zu haben in allen Apotheken.

In Poppensbüttel bei Apoth. Max Poseich.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde



ist das einzigste der verschiedenen von der Antwerpener Welt-Ausstellung
prämierten Pepton-Präparate, welchem die höchste Auszeichnung — das
Ehren-Diplom zuerkannt wurde. Die Jury begründete diese Auszeichnung
dadurch, dass es bisher Dr. Kochs allein gelungen sei, ein echtes, sich
Jahre lang haltendes Fleisch-Pepton herzustellen, die Wichtigkeit
dieser Entdeckung sei offenbar, und würde dieselbe Europa unschätz-
bare Dienste erweisen.

Verpackt in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und 225 Gramm,
in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm.

Vorräthig in allen Apotheken, Drogen-, besseren Delikatessen-
und Kolonialwaaren-Handlungen in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen
à 100 u. 225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm u. in Schachteln
von 40 Gr.

Berliner Equipagen- u. Pferde-Lotterie. Nächste Woche Ziehung.
Ziehung 4. August d. J.

- 2 Vier-spännige Equipagen.
- 3 Zwei-spännige Equipagen.
- 1 Ein-spännige Equipage.

3521
Gewinne.

Vollblutpferde.
Reitpferde.
Goldene u. Silberne Münzen.

Loose à 2 Mark

sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch
11 Loose für 20 Mark.

L O O S E
à 2 MARK
11 Loose für 20 Mark.

Für Porto und Liste 15 Pf. anzugeben.

Wichtig für deutsche Damen!

Keine schlechtsitzenden Kleider mehr!

Die Gesellschaft
für wissenschaftliche Zuschneidekunst

Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten
Lectionen das Zuschneiden nach Maaf jedes Kleidungs-
stückes, welches von Damen oder Kindern getragen
wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vor-
kenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind
erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht
besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen
zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die
Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passens-
ten ercheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags
bis 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu
gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Ge-
sellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden,
um daselbst, Damen in unserem System auszubilden
— ebenjo auf's Land oder nach Provinzialstädten, in
denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen
aber mehrere Damen ein Klasse bilden wollen. Auch
stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeug-
nisse der Reife aus, sobald sie sich das Penjum voll-
ständig angeeignet haben.

Ein Circular mit voller Beschreibung wird
franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:

- Unterricht in den Lehrfälen der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des
Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines
completen Sages von Instrumenten 20 Mk.
- Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht
bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des
Empfanges eines completen Sages von Instrumenten 40
- Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine
Preisermäßigung ein.
- Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems
zu fungiren.
- Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen,
können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und
gratis erfahren.

DRESCH

-Maschinen, „Breitdrescher“ für Göpel-
u. Dampftrieb, Schlagleisten- u. Stiffen-
dreschmaschinen, neuester Construction —
kein Krummstroh mehr — f. Hand- u. Kraft-
betrieb, Göpelwerke mit Schutzvorrichtung
gegen Unfälle. — Locomobilen, 2 1/2, 3-
Jahresproduction 10000 Maschinen. Solide, tüchtige

4- bis 10-pferdig. Häckselmaschinen; eiserne Tiefkultur- u. Wendepflüge.
Agenten und Provisionsreisende gesucht.

PH. MAYFARTH & Co., Eisengiesserei u. Fabrik landw. Maschinen Frankfurt a. M.
Filiale: Georg Porges, Neuerwall 46, Hamburg.

Gesundheitlich besonders empfohlen i. d. Allgem.
medizinischen Central-Zeitung

Wiener Caffee-



Surrogat

Nach Vorschrift eines der ersten Wiener Restaurateure bereitet.
Um einen Caffee herzustellen, wie solcher in Wien und einigen
Böhmischen Bädern mit Vorliebe getrunken wird, mische man zu 2 bis
3 Theilen auter, frisch gemahlener Caffee-Bohnen 1 Theil von diesem
Wiener Caffee-Surrogat; filtrire diese Mischung auf gewohnte Weise
unter häufigem Aufguss von wenigem, aber stets kochendem Wasser.

Thilo & von Döhren, Wandzbeck.

Päckete 100 Gramm 10 s, 200 Gramm 20 s, verkaufen alle bedeu-
tenden Colonialwaaren-Handlungen.

Unwiderruflich

am 14., 15., 16. und 17. September 1886:

Ziehung der Casseler St. Martins-Lotterie
4000 Gewinne

Hauptgew. 1000000 M. in Gold

Original-Loose à 10 M. 11 Loose 100 M., Halbes Antheil-Loose 5 M., 11 Loose
50 M. sind in allen m. Plakat belegten Lotteriegeschäften z. haben.

Coupons und Briefmarken w. in Zahlung genommen, Agenten w. n. gesucht.
A. Fuhse, Bank- und Berlin W., Friedrichstr. 79.
Lotteriegesch., Mülheim (Ruhr) u. Cassel.